

Detlef Rahn: Ich möchte trotzdem noch etwas bekanntgeben.

Wolfgang Berghofer: Jetzt kannst du dagegen sprechen. Dann stimmen wir ab.

Detlef Rahn: Damit komme ich aber zu einer wichtigen Frage. Wir haben einen Antrag mit 37 Unterschriften, der bis jetzt noch nicht besprochen wurde.

Wolfgang Berghofer: Du kannst deinen Antrag hinterher stellen. Es hat jemand dafür gesprochen, es kann jemand dagegen sprechen.

Detlef Rahn: Ich möchte gegen den Antrag sprechen. Ich bin dafür, daß wir heute nicht über Formulierungen reden, weil wir sonst etwas zerreden. Aber eine Frage ist ganz wichtig, und zwar steht hier: Die Grundorganisationen können sich sowohl nach dem Territorialprinzip als auch nach dem Produktionsprinzip organisieren. Das hat zur Folge, daß sich die Genossen so organisieren, wie bisher. Und ich habe den Verdacht, daß die Wohngebiete, die Wohnparteioorganisationen dadurch nicht genügend gestärkt werden. (*Widerspruch*)

Deshalb wäre es notwendig, da wir in den Betrieben bleiben müssen, den Genossen in den Betrieben den Status von Betriebszellen zu geben und eindeutig zu formulieren: „Die Grundorganisationen organisieren sich im Wohngebiet.“ (*Unruhe*)

Ansonsten könnte das Statut so verwendet werden.

Wolfgang Berghofer: Also, Genossen, bleiben wir bei der Geschäftsordnung, sonst macht ihr mich handlungsunfähig! (*Beifall*)

Es wurde ein Antrag formuliert. Ist er verständlich, oder muß er wiederholt werden? – Wer für den Antrag ist, den bitte ich um das Zeigen der Delegiertenkarte. – Danke. Gegenstimmen? – Stimmenthaltungen? – Habt ihr das Zählergebnis festgehalten? – Eindeutige Mehrheit für diesen Verfahrensweg! Dann machen wir das so. (*Beifall*)

Das heißt, das alte Statut ist damit außer Kraft gesetzt. Das heißt, das jetzt vorliegende gilt als Statut bis zum ordentlichen Parteitag, nicht mit den Präambeln „vorläufig“ oder, oder, oder. Und bis zum ordentlichen Parteitag ist zu arbeiten, und dann wird entschieden, wie es endgültig gemacht wird. (*Beifall*)

Dann kämen wir zum Bericht der Redaktionskommission. Oder gibt es noch Anträge zur Geschäftsordnung? – Bitte, dann hat der Vorsitzende der Redaktionskommission das Wort. Er braucht jetzt etwas Zeit, um den Weg hierher zu finden. Da ist er, Lothar Bisky.

Lothar Bisky: Liebe Genossinnen und Genossen! Wir unterbreiten zwei Vorschläge – einen Text zu den nächsten Aufgaben der Partei und eine Erklärung, die zur Abstimmung kommen sollte. Ich beginne mit dem Text: „Zu den nächsten Aufgaben der SED/PDS. Unsere neue, moderne sozialistische Partei stützt sich auf die Traditionen der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung. Sie knüpft an sozialdemokratisches, sozialistisches, kommunistisches, antifaschistisches und pazifistisches Erbe an. Sie begründet ihre Politik durch die Erkenntnisse der modernen Gesellschaftswissenschaften und führt das Werk von Marx, Engels und Lenin fort. Unsere Partei versteht sich als politische Vertretung der Interessen aller Werktätigen, insbesondere der Arbeiterinnen und Arbeiter. Sie ist offen für alle, die einen demokratischen Sozialismus wollen. Unsere Partei hat